

**Kirsten Hehmeyer
Pressebüro**

Richard-Wagner-Straße 10, 10585 Berlin
Telefon: +49 [0]30-343 84 207/208, Fax: -416
Mobil: +49[0]172 4064782
hehmeyer@deutscheoperberlin.de
www.deutscheoperberlin.de
Stiftung Oper in Berlin

NEUE SZENEN

Ich werde nicht sterben

In meinem Bett

Momentaufnahmen nach einem Text von Christoph Nußbaumed

Anna Politkowskaja gewidmet

Sicht I („Die Unterhändlerin“)

Evan Gardner (Komposition), Eva-Maria Weiss (Regie)

Sicht II („It will be rain tonight“)

Stefan Johannes Hanke (Komposition), Tamara Heimbrock (Regie)

Sicht III („Wie man findet, was man nicht sucht“)

Leah Muir (Komposition), Harry Lehmann (Text), Michael Höppner (Regie)

Eine Kooperation der Deutschen Oper Berlin mit der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin

Musikalische Leitung Manuel Nawri

Bühne Hanne Loosen

Kostüme Lydia Schmidt, Sara Landertinger, Kerstin Grießhaber

Orchester Echo Ensemble

Mitwirkende: Hrund Anadottir, Sonja Bisgiel, Georg Bochow, Jiwon Choi, Robert Elibay-Hartog, Bettina Gfeller, Wonyong Kang, Zoi Kissa, Katarina Morfa, Lars Ivar Nordal, Yuriko Ozaki, Thaisen Rusch, Felix Theissen, Katharina Thomas, Lea Trommenschlager, Enrico Wenzel

Mit freundlicher Unterstützung von Klaus Hühne

Tischlerei der Deutschen Oper Berlin

Uraufführung: 8. April 2013, 20.00 Uhr

11., 17. und 18. April, jeweils 20.00 Uhr

Die Grundlage für die drei Kompositionen bildet der Anna Politkowskaja gewidmete Monolog für eine Frau ICH WERDE NICHT STERBEN. IN MEINEM BETT von Christoph Nußbaumed. Die russisch-amerikanische Journalistin und Bürgerrechtlerin Anna Politkowskaja wurde am 7. Oktober 2006 in Moskau unter nach wie vor nicht geklärten Umständen ermordet. Für NEUE SZENEN hat Christoph Nußbaumed den Monolog, den er als Sprechtext für eine Schauspielerin schrieb, um einen Dialog – DIE UNTERHÄNDLERIN – ergänzt. Dieser nimmt Bezug auf Anna Politkowskajas Rolle als Vermittlerin bei der Geiselnahme im Moskauer Dobrawka-Musicaltheater durch tschetschenische Rebellen im Oktober 2002.

Die Vorgabe für alle drei Komponisten war, auf der Grundlage von Christoph Nußbaumeders Text eine szenische Partitur für fünf Gesangsstimmen und maximal 18 Instrumente zu schreiben. Die drei Aufführungsteams wurden so frühzeitig zusammengestellt, dass den Komponisten Zeit blieb, sich ausführlich mit den Sängern und Sängerinnen auseinanderzusetzen, wie auch für Gespräche mit den

Regisseuren und Regisseurinnen sowie der Bühnenbildnerin. Es entstanden drei Werke, die völlig unterschiedlichen Musiktheaterkonzepten folgen, aber eines gemeinsam haben, sie sind alle dem Andenken Anna Politkowskajas gewidmet.

In Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ schrieb die Deutsche Oper Berlin 2012 den **Internationalen Kompositionswettbewerb NEUE SZENEN** aus. Komponisten und Komponistinnen bis zu 35 Jahre waren aufgefordert, aussagekräftige Werke einzusenden, die einer Jury unter Vorsitz von Prof. Wolfgang Rihm erlaubten, drei unter ihnen auszuwählen, die ein Stipendium zur Komposition eines neuen Musiktheaterwerks erhalten sollten. Die drei entstandenen Werke werden nun unter dem Titel NEUE SZENEN in der Tischlerei, der neuen Veranstaltungsstätte der Deutschen Oper Berlin, von Kräften der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ an einem Abend zusammen zur Aufführung gebracht. Inszeniert werden die drei Werke von jeweils einem Studenten oder einer Studentin der Regieklasse der Hochschule für Musik.

Bis zum 1. Juli 2012 fanden sich 51 gültige Bewerbungen ein, ganz unterschiedliche Partituren im Umfang von 12 bis 213 Seiten, sowie einige CDs und DVDs zur Verdeutlichung. Eine ungewöhnlich hohe Anzahl, mit der die Jury eines Kompositionswettbewerbs, der zum ersten Mal ausgeschrieben wurde, nicht gerechnet hatte. In mehreren Schritten ermittelten die Mitglieder der Jury – außer Wolfgang Rihm waren das Dorothea Hartmann (Deutsche Oper Berlin, Künstlerische Leiterin Tischlerei), Prof. Manuel Nawri (Hochschule für Musik „Hanns Eisler“, Leiter des Instituts für Neue Musik und Dirigent des Projekts), Curt A. Roesler (Deutsche Oper Berlin, Dramaturg) und Prof. Claus Unzen (Hochschule für Musik „Hanns Eisler“, Abteilungsleiter Gesang/Musiktheater, Regie) – die interessantesten und aussichtsreichsten unter den eingesandten Werken. Die drei Stipendien gingen an Evan Gardner, Stefan Johannes Hanke und Leah Muir.

Evan Gardner (34) wurde in Lawrence, Massachusetts, geboren. Er studierte in Oberlin, Ohio, in Oslo, in Berlin und schließlich bei Prof. Matthias Pintscher in München. 2008 gewann er den Tremplin Reading Panel mit einem Kompositionsauftrag für das Ensemble Intercontemporain, Paris. 2009 war er Stipendiat der „Akademie Musiktheater heute“ der Deutschen Bank Stiftung. Seine Kompositionen werden von so unterschiedlichen Ensembles wie der Kammerphilharmonie des Niederländischen Rundfunks, des Norwegischen Rundfunkorchesters, der Neuen Vocalsolisten Stuttgart, des Arditti Quartetts und des Philharmonischen Orchesters Bergen aufgeführt.

Stefan Johannes Hanke (28) wurde in Regensburg geboren und studierte zunächst bei Prof. Heinz Winbeck in Würzburg und anschließend bei Prof. Manfred Trojahn in Düsseldorf. Ein Orchesterstück von ihm wurde 2007 bei den young.euro.classics aufgeführt. Weitere Kompositionsaufträge erhielt er u. a. vom ADEvantgarde Festival und vom Deutschen Musikrat. Für die Staatsoper Hannover komponierte er 2012 das Musiktheater für Kinder DER TEUFEL MIT DEN DREI HAAREN.

Leah Muir (34) wurde in Kalifornien geboren und studierte in Bennington, Vermont, und Kansas City, wo sie auch die Open Music Foundation gründete. Mit einem Fulbright Stipendium kam sie an die Musikuniversität Wien, wo sie bei Chaya Czernowin studierte. 2010 war sie Composer in Residence bei der Maerzmusik (Projekt Querklang). 2011 erlangte sie ein Diplom der Universität der Künste mit einem Doppelkonzert für E-Gitarre und Akkordeon. Zuletzt hatte sie einen großen Erfolg mit VON SODOM UND GOMORRHA NACH BERLIN bei der Münchener Biennale.